

[zur filia_homepage](#)

Aus dem Inhalt:

- [1_aus filias förderpraxis](#)
- [2_sichtbare_ergebnisse](#)
- [3_vernetzung](#)
- [4_veranstaltung](#)
- [5_gute_nachricht_für_die_förderpraxis](#)
- [6_praktikum_bei_filia](#)
- [7_filia_in_den_medien](#)
- [8_filia_termine_2009](#)



Liebe Leserin, lieber Leser,

seit der letzten filia_news vor der Sommerpause ist filia in einer Phase der Veränderungen:

Nach dem Abschied von Christiane Grupe im Juni hat das Team der Geschäftsstelle mit großer Unterstützung des Vorstandes die Übergangszeit erfolgreich gemeistert.

Zum 1. Oktober habe ich als neue Geschäftsführerin meine Arbeit aufgenommen.

Der Stiftungsrat – zwischenzeitlich unterbesetzt – ist jetzt durch die Wahl von drei neuen Stiftungsrätinnen wieder voll besetzt und arbeitsfähig. Wir bedanken uns bei Nebahat Güclü und Dr. Hannah-Beate Schöpp-Schilling für ihr Engagement 2007 und 2008 im Stiftungsrat. Wir heißen herzlich willkommen: Stefanie Schiffer, Christina Torres Mendes und Siegrid Wittenberg.

Die Förderphase 2008-II ist abgeschlossen und 130.665 € Fördergelder konnten an 20 Projekte und Organisationen weltweit vergeben werden.

Auf einem Organisationsentwicklungstag im November haben die Stiftungsrätinnen zusammen mit dem Vorstand und der Geschäftsstelle beraten, wie wir bei filia unser Profil weiter schärfen und auch in größere Förderungen einsteigen können.

Unser erster deutsch-englischer Jahresbericht 2007/2008 ist erschienen! Zahlreich verschickt und verteilt hat er sehr positive Resonanz gefunden.

Zum Jahresende begrüßt filia drei neue Stifterinnen, darunter zwei Frauen aus Berlin.

Für 2009 haben wir wieder viel vor: Den spannenden Prozess der Strategieentwicklung wollen wir mit unseren Stifterinnen, Förderkreismitgliedern und den Expertinnen aus unseren Arbeitsgruppen auf der Stifterinnenversammlung am 27.06.2009 fortführen.

Wir wollen natürlich neue Stifterinnen und Spender_innen gewinnen, um unsere Förderungen weiter ausbauen zu können. Wir möchten unsere Website erneuern, sichtbarer und bekannter werden, unsere Arbeitsprozesse in der Geschäftsstelle optimieren, neue Partnerschaften mit Projekten weltweit eingehen... und auch Unvorhergesehenes mit einbeziehen.

Sie finden in dieser filia_news-Ausgabe wieder Berichte darüber, was Frauen mit Ihrer Unterstützung und Begleitung umsetzen können.

Ihnen allen ein sehr herzliches Dankeschön für Ihr Interesse an filia, für Ihre Zustiftungen,

Spenden, ehrenamtliches Engagement – für den Mut von Frauen überall auf der Welt, Veränderungen in Gang zu bringen.

Sonja Schelper und das filia-Team

1_aus_filias_förderpraxis

Am 23.11.2008 hat der Stiftungsrat die Förderungen für den zweiten Zyklus 2008 beschlossen. Wir freuen uns, bekannt zu geben, dass wir 130.665 € für die Arbeit von 20 Projekten vergeben konnten!

Die Verteilung auf filias Programmbereiche:

Osteuropa: € 41.100 für 6 Projekte

Deutschland: € 16.220 für 7 Projekte

Netzwerke: € 12.000 für 1 Projekt

Global South: € 60.845 für 5 Projekte

Eilanträge: € 500 für 1 Projekt

Die Gesamtfördersumme in 2008 beträgt 264.505 €.

Die Liste mit der Beschreibung aller bewilligten Projekte finden Sie demnächst auf unserer Website www.filia-frauenstiftung.de unter „Projektförderung“.

1.1. Projektbeispiel_Tschetschenien

Zhivaja nit („Lebensfaden“)

Projekt „Mädchen ohne Fesseln“

In Tschetschenien sind die Erlebnisse und Folgen des Krieges, die in jeder einzelnen Familie zu spüren sind, ein Tabu. Weder öffentlich noch an Schulen und Universitäten gibt es einen Raum für Debatten und Austausch. Tschetschenien ist nun eine russische Unterrepublik, Teil eines Landes, das kein Interesse daran hat, eigene Menschenrechtsverletzungen vor, während und nach den beiden Kriegen zu thematisieren.

Welche Art von Identität sollen hier junge Menschen entwickeln? Grundlagen für eine friedlichere, gewaltfreiere und auch frauenfreundlichere Gesellschaft zu schaffen – darum geht es Taita Junusova und ihrem Team von „Lebensfaden“. Sie unterstützen und begleiten Kinder dabei, ihre traumatischen Kriegserlebnisse zu bearbeiten und sich im heutigen russischen Tschetschenien für ihre Rechte einzusetzen. Bei den Kursen in verschiedenen Schulen stellte sie fest, dass sich Mädchen in Anwesenheit von Jungen nicht zu der Ungleichbehandlung und Gewalt äußern, die sie erleiden. Nun wird es Seminare nur für Mädchen zwischen 12 und 17 Jahren geben, in denen sie Vorfälle aus ihrer Umgebung zu Ungleichbehandlung sammeln werden und Strategien entwickeln möchten, wie sie sich in der Familie für ihre Rechte einsetzen können.

Dass das erfolgreich sein kann, zeigt die 16jährige Kheda, die am ersten Projekt zu Kinderrechten teilgenommen hatte und sich wenig später erfolgreich gegen ihre geplante Zwangsheirat wehrte.

Summe: 6.000 €

Eine Website wird in Zusammenhang mit einem Projekt „Schulen des Friedens“ 2009 ins Netz gestellt.

1.2. Projektbeispiel_Tschechische_Republik

gitA – genderova informacni a tiskova agentura (Gender Informations und Presseagentur)

Die Gender Informations- und Presseagentur gitA präsentiert sich vor allem als eine autonome, unabhängige Agentur, die originelle

Nachrichten selbst produziert und den Medien anbietet. Sie widmet sich

seit 2006 systematisch der Stärkung von Frauenstimmen in der Medienlandschaft. Sie hat es sich

gitA
VIDÍME SVĚT JINAK

zur Aufgabe gesetzt, „harte Männerpolitik“ dem unbarmherzigen weiblichen Blick zu unterwerfen...

(aus der Selbstdarstellung 2008)

Vor und während der tschechischen EU-Präsidentschaft im ersten Halbjahr 2009 wird die feministische Presseagentur für eine breite Diskussion der gleichen Chancen für Frauen und Männer arbeiten. Ihre Aktivität ist Teil der Kampagne der Czech Women's Lobby, die zur Ratspräsidentschaft das Thema Gleichberechtigung auf die Agenda setzen möchte, das in der tschechischen Republik mangels politischem Willen kaum behandelt wird. Mit eigenen Nachrichten, Interviews, Diskussionsforen und einem Blog zur europäischen und tschechischen Realität richtet die gitA sich an Medien, Politiker/innen, NGOs und die Öffentlichkeit. filia fördert in Kooperation mit der profilierten Frauenorganisation profem.

www.ta-gita.cz

www.profem.cz

Summe: 7.100 €

1.3. Projektbeispiel_Indien

Ayo Aidari Trust

Projekt „Empowering Adivasi Women in Jharkhand“

„Adivasi“ nennen sich die Menschen indigener Herkunft in Indien. Das Wort bedeutet „erste Menschen“. Darunter bilden die Santhals eine große Gruppe mit eigener Sprache und eigener Schrift. Munni Hembrom, Agnes Murmu und Agatha Baskey sind die Gründerinnen von Ayo Aidari („Frauenrechte“) – und drei der 1000 Frauen für den Friedensnobelpreis. Ayo Aidari arbeitet mit Frauengruppen in etwa 100 Dörfern in der Region Dumka in Jharkhand im Norden Indiens. Da die Mitarbeiterinnen selbst Santhals sind, haben sie einen guten Zugang zu den Frauen in den Gemeinschaften. Durch ihre Selbstorganisation verbessern Frauen ihre Lebensbedingungen und schaffen sich mit Hilfe von Mikrokrediten eigene Existenzen mit biologischer Landwirtschaft. Bei Entscheidungen in der Gemeinschaft werden ihre Stimmen jetzt gehört. Mit den lokalen Regierungsbüros verhandeln sie über Gesundheitsversorgung, Minimallöhne und Grundschulbildung.

Im Buch „1000 FriedensFrauen weltweit“ heißt es: „Munni Hembrom (geboren 1969), Agnes Murmu (geboren 1962) und Agatha Baskey (geboren 1975) sind Bahnbrecherinnen. Sie haben Mut und Einfallsreichtum gezeigt, indem sie eine Organisation aufbauten, die junge Frauen ihres Santhal-Stammes aktiviert. Ihr Ayo Aidari Trust (Stiftung für Frauenrechte) arbeitet an der Stärkung von Frauen durch Frauenorganisationen, kämpft für Frauenrechte, wie zum Beispiel das Recht auf Eigentum, und zielt auf rückschrittliche Praktiken wie Hexenjagd, Zwangsheirat und Bigamie unter den Santhal ab. Sie fördert nachhaltige Landwirtschaft, Baumpflanzungen und Wald- und Umweltschutz.“ www.frauennetzwerk-fuer-frieden.de

filia unterstützt Ayo Aidari in Kooperation mit der indischen Frauenstiftung Nirnaya.

Summe: 8.720 €

1.4. Projektbeispiel_Deutschland

Aktion Transsexualität und Menschenrecht



„Das eigene Geschlecht ist ein Menschenrecht.“ So argumentieren transsexuelle Frauen, die sich zusammengeschlossen haben, um auf ihre Situation aufmerksam zu machen. Transsexuelle Frauen sind Frauen – laut deutschem Transsexuellengesetz sind sie jedoch Männer mit einer Identitätsstörung. Die Aktivistinnen fordern Respekt vor ihrer Geschlechtsidentität. Daraus leiten sie konkrete Forderungen ab wie die personenstandesrechtliche Anerkennung als Frauen ab

ihrem Coming-Out, die Abschaffung des Gutachterverfahrens, bei dem es oft zu für die Frauen demütigenden Situationen bis hin zu sexuellem Missbrauch kommt, besseren Schutz vor Diskriminierung wie beispielsweise Kündigungsschutz. In Alternativberichten zu den Stellungnahmen der Bundesrepublik Deutschland zu internationalen Menschenrechtsabkommen dokumentieren sie die Menschenrechtsverletzungen, legen ihre Argumente und Forderungen dar und schaffen so ein Bewusstsein für ihre Problematik bei den politisch Verantwortlichen. filia fördert die Erstellung des Alternativbericht zum sechsten Bericht der BRD zu CEDAW der Interessensgemeinschaft Menschenrecht und Transsexualität. Der Text kann heruntergeladen werden auf www.atme-ev.de

Summe: 2.500 €

1.5. Projektbeispiel_Eilantrag

Gedenkveranstaltung Vergesst niemals Morsal!

Am 15.Mai 2008 wurde in Hamburg die 16-jährige deutsch-afghanische Morsal Obeidi von ihrem älteren Bruder Ahmad mit 20 Messerstichen ermordet, weil sie sich seiner Meinung nach zu sehr der westlichen Lebensart angenähert habe. Zum Prozessauftakt vor dem Hamburger Oberlandesgericht am 16.12.2008 veranstaltet Terre des Femmes eine Mahnwache, um gegen die Gewaltverbrechen an Frauen und Mädchen im Namen der Ehre zu protestieren, auf die Verbreitung des Problems aufmerksam zu machen und wirksamere Maßnahmen zum Schutz von Opfern einzufordern.

www.frauenrechte.de

Summe: 500 €

2_sichtbare_ergebnisse

2.1. Expertinnen_für_Diversität

Öffentliche Gründungsveranstaltung des Black European Women's Council (BEWC) am 09.09.2008 in Brüssel

„Die Botschaft, dass Schwarze Frauen ein Gewicht in Europa haben, ist angekommen“, berichtete Beatrice Achaleke am Tag nach der offiziellen Gründungsveranstaltung des Black European Women's Council an filia. Frau Achaleke stellt auf der diesjährigen Projektparty bei filia ihren Rat Schwarzer Europäischer Frauen und die Aktivitäten sehr mitreißend vor.

Seit 2007 unterstützt filia die Bildung einer europaweiten Lobby für die Rechte Schwarzer Europäischer Frauen. Ihren vorläufigen Höhepunkt konnten sie nun bei der offiziellen Vorstellung des BEWC vor einem Publikum aus Politiker/innen, Vertreter/innen von NGOs und Menschenrechtler/innen in den Räumen des europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses in Brüssel begeben.

„Schwarze Europäische Frauen“ ist ein politischer Begriff: Die Frauen afrikanischer Abstammung oder Vorfahren sind mit ihren Kompetenzen und ihrem Potenzial ein Teil der vorwiegend weißen europäischen Gesellschaften. Sie fordern die Wahrnehmung der speziellen Probleme, denen sie sich gegenübersehen: Rassismus, Sexismus, Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt, fehlende Repräsentanz auf politischer Ebene. Der BEWC unterstützt Schwarze Frauengruppen in den europäischen Ländern dabei, sich für ihre Rechte stark zu machen. Auf europäischer Ebene suchen die Frauen den Dialog mit den politisch Verantwortlichen.

„Ethnische Minderheiten sind ein integraler Bestandteil unserer Gesellschaft; Europa ist der Kontinent für ethnische und kulturelle Diversität. Dabei geht es nicht nur darum, fundamentale Werte der Europäischen Union einzulösen, sondern auch darum, die nötigen Bedingungen für ein nachhaltiges Wachstum zu etablieren“, sagte EU-Sozialkommissar Vladimir Spidla bei der Podiumsdiskussion. Seine Rede war verbunden mit der Forderung nach Bewusstseinsbildung, einer

angemessenen Gesetzgebung und nach den notwendigen Schritten zur Umsetzung in den Mitgliedsstaaten.

Der BEWC und seine Sektionen in den europäischen Ländern werden sich in diese Prozesse einmischen.

2.2. Josephine_Baker_Träume

„Voices of Black European Women 1“

Schwarze europäische Frauen aus dem Umfeld des BEWC haben sich einen Traum erfüllt und ein Buch herausgegeben, in dem sie selbst über sich sprechen, aus ihren je eigenen Perspektiven: Eindrücke, Reflexionen, Visionen sind in kurzen Beiträgen zusammengestellt.

Sich zu integrieren bedeutet, sich zu Wort zu melden, die eigenen Bedürfnisse und Probleme denen zu Gehör zu bringen, die die Entscheidungen fällen – so beschreibt Brenda King vom Wirtschafts- und Sozialausschuss der EU ihren Eindruck nach der Gründung des BEWC.

Adrienne George, PR-Managerin und Gründerin des Black Women in Europe Blog, schreibt: „Ich habe immer noch Josephine-Baker-Träume. Wir Schwarzen Frauen in Europa sind überall. Wenn du nur gründlich hinsiehst, wirst du uns in allen Bereichen der Gesellschaft hier finden. Wir sind stolz, entschlossen, widerstandsfähig, findig, großzügig, verständig, witzig und ziemlich schlau.“

Das Buch wurde in Brüssel vorgestellt. Die Herausgabe ermöglichten u.a. zwei Stifterinnen von filia durch zweckgebundene Spenden. Ein Grußwort von filia hat Claudia Bollwinkel verfasst.

www.bewnet.eu

www.blog.blackwomenineurope.com

2.3. „1000 FriedensFrauen weltweit“ jetzt auch in deutscher Sprache im Internet

Im Buch „1000 Peace Women Across the Globe“ werden Frauen aus aller Welt portraitiert und für ihre Arbeit für den Frieden und das Wohlergehen ihrer Gesellschaften gewürdigt; 2005 wurden diese Frauen gemeinsam für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen.

Unter der Federführung des Vorstands des Frauennetzwerks für Frieden ist eine Übersetzung als Internetpublikation entstanden: <http://buchdeutsch.1000peacewomen.org>.

Auch die Ausstellung über die FriedensFrauen kann nun auf deutsch präsentiert werden.

Eine der Übersetzerinnen schreibt: „Vor 13 Jahren [habe ich] nach meinem Dolmetschereinsatz in Grozny mit dem Dolmetschen aufgehört, weil ich mich nicht weiter zur



Komplizin machen lassen wollte, und nun [habe ich] gesehen, dass ich immer noch zu etwas Positivem beitragen kann. Diese Frauen zeigen [mir], dass alles Gute, das sie tun und getan haben, aus dem Guten kommt.“

filias Anschubförderung für die Übersetzung 2007 machte den Projektleiterinnen Mut, so dass es ihnen gelang, die weiteren nötigen Gelder einzuwerben.

www.frauennetzwerk-fuer-frieden.de

2.4. „Gewaltige Reformen. Alltägliche Gewalt“ taz- Sonderbeilage vom 25.11.2008

Zu den strukturellen Veränderungen in der deutschen Gesellschaft und deren Auswirkungen auf Gewalt gegen Frauen meldeten sich in einer Sonderbeilage der taz Projektefrauen, Wissenschaftlerinnen und Journalistinnen zu Wort. Warum sind gerade Frauen oft arm? Wie erschweren Sondergesetze für MigrantInnen und der Sozialabbau das Leben von Flüchtlingsfrauen? Was sind die Herausforderungen an feministische Politik? Eine sehr empfehlenswerte Sonderbeilage ist entstanden auf Initiative von LARA, Krisen- und Beratungszentrum in Berlin.

Die taz-Beilage kann heruntergeladen werden unter <http://www.lara-berlin.de> (Publikationen). filia förderte die Druckkosten und die Arbeit der Redaktionsgruppe, in der verschiedene Projekte und Frauen aus unterschiedlichen Kontexten zusammenarbeiteten.

2.5. Barrierefreie „CaféBar Marianne“ in der Schokofabrik, Berlin

Während die Schokofabrik vor 25 Jahren als Schutzraum für Frauen gegründet wurde, wünschte sie 2007 ergänzend eine Öffnung „zur Straße hin“. Die visuelle Präsenz im Stadtteil sollte erhöht und der niedrigschwellige Zugang zu Beratungsangeboten ermöglicht werden. filia förderte im Sommer 2007 die beantragte Fundraisingkampagne für den Ausbau eines genossenschaftseigenen Ladengeschäftes zum barrierefreien Café. Die vielfältigen und einfallreichen Aktionen waren erfolgreich:



Am 2.8.2008 wurde die CaféBar „Marianne“ feiernd eröffnet.

<http://www.schokofabrik.de>

2.6. Auftaktveranstaltung der Kampagne von TERRE DES FEMMES: „Kein Schnitt ins Leben“, 24.11.2008 in Berlin

....



Weibliche Genitalverstümmelung ist kein Problem, das weit weg in der Welt geschieht, es betrifft auch viele Frauen in Deutschland. TERRE DES FEMMES spricht etwa von 20.000 Frauen, von denen 4.000 Mädchen unmittelbar in unserer Umgebung von dieser Ächtung ihres Körpers bedroht sind.

Mit dieser Kampagne wollen Sie ein Tabuthema aus dem Dunkelfeld ans Licht bringen. Sie wollen bewusst machen, dass es sich um eine schwere

Menschenrechtsverletzung handelt. Die betroffenen Mädchen leiden oft unter erheblichen und langfristigen physischen, psychischen und nicht selten auch sozialen Folgeschäden. Ihre Würde ist angetastet, ihr Selbstbewusstsein verletzt.

...

Mit Ihrer Kampagne leisten Sie einen sehr wesentlichen Beitrag zur Umsetzung von filias Leitideen und wir unterstützen daher Ihre Arbeit sehr gern.

....

Auch die kleinen Schritte zählen. Margaret Mead, die berühmte und mutige amerikanische Anthropologin hat das einmal so formuliert:

„Zweifle nie daran, dass eine kleine Gruppe engagierter Menschen die Welt verändern kann – tatsächlich ist dies die einzige Art und Weise, in der die Welt jemals verändert wurde.“

Aus dem Grußwort von Dr. Ellen Seßar-Karpp, Vorsitzende des Stiftungsrates bei filia

2.7. „Vergesst niemals Morsal Obeidi: “ Gedenkveranstaltung 16.12.2008, Hamburg

„Und wir dürfen nicht vergessen, dass Freiheit immer wieder verteidigt werden muss.“

Mit diesen Worten erinnerte Autorin Necla Kelek die ca. 200 Frauen und Männer, die am grauen Dienstagvormittag in Hamburg zum Gedenken an Morsal Obeidi zusammengekommen waren, an demokratische Werte, die wir oft als ‚selbstverständlich‘ ansehen.



Morsal wurde am 15. Mai 2008 aus „Gründen der Ehre“ von ihrem Bruder brutal erstochen. (siehe filia´s_förderpraxis). Die junge Frau lebte und beanspruchte eine eigenständige Entwicklung für sich – was im krassen Widerspruch zu den Werten ihrer Ursprungsfamilie stand. Ihrer wurde gedacht, für sie sang Tina Brandl „steh auf Schwester“, und vor ihr Foto wurden viele weiße Rosen gelegt. Zahlreiche Frauen aus dem Umfeld von filia nahmen daran teil.

Genau zur selben Zeit fand im Oberlandesgericht der erste von angesetzten 10 Verhandlungstagen gegen den Bruder statt. Die Frage von Nazanin Borumand (Sprecherin von Vergesst niemals Hatun!) klingt noch nach: „Was unternimmt der deutsche Staat um Frauen und Mädchen zu schützen und stärken, die sich hervorragend integrieren und mit den westlichen Werten leben?“

www.frauenrechte.de

3_ vernetzungsarbeit_ national_ und_ international

3.1. Vernetzung_deutscher_Frauenstiftungen_national

Dortmund, 23.08.2008

Auf Einladung von Frau Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel nahm filia am Treffen deutscher Frauenstiftungen teil. Dabei ging es um die Frage, wie Kooperation und Vernetzung untereinander ausgebaut werden könnten. Trotz unterschiedlicher Stiftungszwecke verbindet diese Stiftungen das gemeinsame Ziel, Mädchen und Frauen zu stärken und sie auf ihrem Weg, einen sichtbaren Platz in der Gesellschaft einzunehmen, zu unterstützen.

Frauenstiftungen sind noch zu wenig bekannt. Deshalb war ein Hauptergebnis der Diskussionen, eine verstärkte Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit unter dem Dach des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen anzustreben. Hierzu gibt es bereits im Februar 2009 in Berlin ein Planungstreffen geben.

Weitere Informationen dazu über Sigrid Metz-Göckel, www.stiftung-aufmuepfige-frauen.de oder Email: sigrid.metz-goeckel[at]uni-dortmund.de

3.2. Stiftungen_in_Bewegung – für_sozialen_Wandel_national

Diese Stiftungen

... unterscheiden sich eindeutig von unternehmensnahen Stiftungen, deren Operationsrahmen durch die Kombination allgemeiner Interessen mit besonderen Marketingstrategien wie der Imagepflege, der Gewinnung neuer Kunden oder dem Eindringen in bisher nicht vertraute Milieus bestimmt ist.

... unterscheiden sich aber auch von zivilgesellschaftlichen Stiftungen, die mildtätigen oder sozialtherapeutischen Zwecken dienen.

... gehören zu der Gruppe der politischen Stiftungen. Aber nicht zu denen, die offen oder verdeckt von der so genannten Wirtschaft, also Kapitaleignern, Arbeitgebern, Führungseliten, Industriefirmen und Finanzkonzernen finanziert werden.

So formulierte es Friedhelm Hengsbach* auf dem Stiftungstag 2008 „Biete Wandel – suche Geld“ für die Bewegungsstiftung, hier verallgemeinert auf das Netzwerk der Wandelstiftungen.

* /Friedhelm Hengsbach, Sozialethiker und Jesuit, erforscht u.a. die demokratische Verteilung von Reichtum und Armut/

Ein neues Netzwerk politischer, bewegungsorientierter Stiftungen ist im Entstehen!

Am 5. November 2008 trafen sich in Kassel Vertreter_innen von 13 Stiftungen, die sich als progressive und auf gesellschaftlichen Wandel ausgerichteter Stiftungen verstehen. Das Netzwerk

kann entsprechend filia's Vision das passende Gremium werden, um Fragen zur Förderung gesellschaftlichen Wandels strategisch diskutieren zu können.

Das Fazit des Treffens: Die Sichtbarkeit der Stiftungen, die sich unter dem Begriff „Wandelstiftungen“ (Arbeitstitel) zusammenfinden, soll 2009 erhöht werden.

Dazu haben wir folgendes Vorgehen beschlossen:

- Klärung von Selbstverständnis, Zielen und Namen des neuen Verbundes
- Gemeinsamer Internetauftritt
- Gemeinsame Veranstaltung

Die gemeinsame Veranstaltung bereiten wir im Februar vor: Eine Präsentation des Netzwerkes der Wandelstiftungen auf dem taz-Kongress „Was tun?“ vom 17.-19. April in Berlin, Haus der Kulturen der Welt. Es werden über 2000 Teilnehmer_innen erwartet.

3.3. Fördernetzwerk_für_Osteuropa_international

Dubrovnik, Kroatien, 8.-10.10.2008

Grantmakers East Forum ist ein Projekt des European Foundation Centre (EFC); jährlich treffen sich bei GEF internationale Stiftungen mit dem Förderschwerpunkt Zentral- und Osteuropa und diskutieren Fragen wie: philanthropisches Engagement, Auswirkungen der Finanzkrise, nachhaltige Förderung. Fragen, die auch filia betreffen und filia deshalb zur Teilnahme an der Konferenz bewog.

Auf dem Forum in Dubrovnik gab es theoretisch-wissenschaftlichen Panels, z.B. zum Thema „Aufbau inklusiver Gesellschaften“ oder „Zusammenbruch, Dialog oder Verschmelzung von Kulturen – ein multikulturelles Thema“, aber auch eher praxisorientierte Veranstaltungen: „Die kritische Rolle der Philanthropie – Dauerhafte Unterstützung für bürgerschaftliches Engagement entwickeln“ und „Wirtschaftliche Entwicklung – Nachhaltige Umweltpolitik – ein Widerspruch?“. Diese ganz



aktuellen Fragen brachten ReferentInnen und Teilnehmende in lebhaftes Gespräch miteinander. Das Motto des Forums „Engage“ („Misch dich ein“) wurde inhaltlich und methodisch ernst genommen. Mit den Vertreterinnen von filias Schwesterstiftungen aus Zentral- und Osteuropa (GFW – Global Fund for Women, RWF – Reconstruction Women's Fund, Serbien, SCWF – Slovak-Czech Women's Fund und Women's Fund in Georgia) gab es neben konzentriertem Arbeiten – zum Beispiel in einer eigenen Arbeitsgruppe zum Thema „Eine philanthropische Kultur schaffen – Wie Frauenstiftungen Veränderungen fördern“ – natürlich auch ausgelassenes Feiern getragen von der Überzeugung: wir halten zusammen und es geht weiter! Auch beim GEF im November 2009 in Berlin.

Dr. Ellen Seßar-Karpp (Vorsitzende filia Stiftungsrat)

3.4. Kapstadt_Marathon_international

Eine kleine filia-Delegation reiste im November 2009 nach Kapstadt, um an gleich drei hintereinander liegende Konferenzen teilzunehmen:

Zu einem Auftaktworkshop hatte das Womens Funding Network eingeladen, um über weltweite Bekämpfung von Frauenarmut zu beraten. In seinem strategischen Plan für die nächsten 10 Jahre hat das WFN dort seinen Arbeitsschwerpunkt gelegt. filias Projektförderungen sind ebenfalls mit diesem Thema verbunden, wir sehen aber unseren Schwerpunkt mehr bei der Förderung von „Menschenrechten, Minderheiten und Mädchen“.

Der internationale Dachverband der Frauenstiftungen (INWF) feierte sein 10 jähriges Bestehen. filia war im Mai diesen Jahres bei dem europäischen Regionaltreffen in Prag mit dabei (filia_news

Nr.2/2008). Inzwischen sind 28 Frauenstiftungen weltweit in diesem Netzwerk verbunden, gerade konnten wir den Mediterranean Women's Fund mit Sitz in Frankreich und den Arab Womens Fund mit Sitz in Ägypten neu begrüßen. Nach intensivem Austausch und der Arbeit an gemeinsamen Termini - von: Was meinen wir, wenn wir Feminismus sagen, bis zu: Wie berichten wir vergleichbar über unsere Finanzen... - wurde dann ein wunderbares Fest gefeiert. Markante Geburtstage konnten bejubelt werden: 30 Jahre Astraea - Lesbian Foundation for Justice, 25 Jahre mama cash - die Mutter der europäischen Frauenstiftungen, 20 Jahre Global Fund for Women. Die Frauenstiftungsbewegung ist aus ihren Kinderschuhe herausgewachsen. Den emotionalen und feministischen Höhepunkt bildete aber die AWID-Konferenz (Association for Women's Rights in Development): mehr als 1500 Aktivistinnen aus aller Welt kamen zusammen, 43 % davon aus Afrika - so viele wie nie zuvor.



Thema war „The Power of Movements“, (Macht und Stärke von Bewegungen). Durch unterschiedlichste Zugänge ergab sich ein buntes und sehr bewegendes Bild, viele kluge Beiträge in einer Atmosphäre die fühlen ließ, dass die Frauenbewegung keineswegs am Ende ist. Hier finden strategische Debatten statt, die weit über unseren deutschen und europäischen Tellerrand hinausgehen. Wir von filia konnten uns als Teil dieser weltweiten Vernetzung erleben, viele neue

Kontakte knüpfen und spüren, warum unsere Arbeit so wichtig ist.

4_veranstaltung

Gays and Lesbians of Zimbabwe - GALZ - trat auf im Haus Drei, Stadtteilzentrum Hamburg Altona Am 5.9. 2008 gab es etwas wirklich Besonderes in Hamburg zu erleben:

Die Veranstaltung im Haus Drei mit Fadzai Muparutsa und Mary Chard von GALZ war eine einmalige Gelegenheit, lesbische Aktivistinnen und deren Situation in einem afrikanischen Land kennen zu lernen, das Homosexualität immer noch verfolgt und unter Strafe stellt. Mutig und gleichzeitig strategisch klug schafft GALZ in Harare einen Raum, wo sich Homosexuelle austauschen und stärken können. Seit sich Fadzai für die Mobilisierung von Lesben, Bi- und Transfrauen einsetzt, ist der Frauenanteil innerhalb der Organisation GALZ in den letzten Jahren von 2% auf 1 Drittel angewachsen!



Die Veranstaltung war sehr gut besucht und wurde live auf pinkchannel übertragen. Mitschnitt gibt es unter: <http://www.pinkchannel.net/>. Die Journalistin Katrin Jäger moderierte die Diskussion, Hilke Bleeken von Haus Drei übersetzte simultan.

Fadzai und Mary waren auf Initiative einer filia-Stifterin vom 4.9. - 7.9. 2008 nach Hamburg gekommen. Es gab Zeit für Gespräche über zukünftige Kooperationsmöglichkeiten.

Ein Fazit: trotz der länderbedingten Unterschiede - GALZ arbeitet in Zimbabwe unter sehr hoher Repression von staatlicher Seite - gibt es vergleichbare Strukturen und Probleme in der politisierenden Arbeit von Lesben, z.B.: im Verhältnis von jungen und alten Lesben; in der Beständigkeit der Mitarbeit in den Gruppen; beim Entwickeln von Strategien vom individuellen

Coming-out zur politischen Arbeit.

Fadzai ist außerdem Sprecherin der Coalition of African Lesbians (CAL) und war Mitglied verschiedener Delegationen bei Besuchen der Vereinten Nationen

Mary ist seit 1997 Mitfrau von GALZ. Sie hat bei den Gay Games in Amsterdam bei der Storytelling Session gesprochen und vor dem schwedischen Parlament eine Rede zur Situation von Lesben, Bis, Transgendern und Schwulen gehalten.

www.galz.co.zw



5_gute_nachrichten: Jahressteuergesetz 2009 "entschärft"

Eine zunächst geplante Änderung des Gemeinnützigkeitsrechts hätte unsere Förderung feministischer Aktivitäten weltweit sehr erschweren können – weil jede Förderung dann an der Ansehenssteigerung für die Bundesrepublik Deutschland im Ausland gemessen worden wäre. Durch vielfachen Einspruch aus dem 3. Sektor (auch vom Bundesverband deutscher Stiftungen) ist diese Änderung glücklicherweise vom Tisch – unsere internationale Förderstrategie steht damit auch weiterhin rechtlich auf sicheren Füßen.

6_praktikum_bei_filia

Lena:

Ich, Lena Burghard, 17 Jahre, vom Marion- Dönhoff- Gymnasium Mölln, habe bei filia.die frauenstiftung ein zweiwöchiges Wirtschaftspraktikum (20.10.08– 31.10.08) absolviert. Durch die offene Art der Frauen, habe ich mich schnell wohl gefühlt und eine Menge Neues dazugelernt, auf wirtschaftlicher, aber auch auf sozialer Ebene. Hier erfuhr ich viel über das Engagement von Frauen, die die Gesellschaft verändern wollen. Das hat mich nachhaltig beeindruckt.

Julia:

Es ist eine schöne Erfahrung in einem Team zu arbeiten, das sich offensichtlich sehr gut versteht. Zudem ist es interessant in einer Phase der Veränderungen bei filia ein Praktikum zu machen. Ich finde es spannend mitzubekommen, wie filia und ihr Team immer wieder hinterfragen, in welche Richtung die Stiftung gehen soll. Einen Einblick ins Projektmanagement von filia zu bekommen, ermöglicht mir die ständige Auseinandersetzung mit der Situation von Frauen in anderen Ländern und die Erweiterung meiner Perspektive. Man erfährt nicht nur mit welchen Problemen unterschiedliche Frauen zu kämpfen haben, sondern man erfährt auch viel über die Hintergrundsituation im Land. Durch die unterschiedlichen Erfahrungen und Werdegänge der filia-Frauen kann ich viel für meinen eigenen Weg lernen. Ich finde es inspirierend und interessant bei filia mitarbeiten zu können. Es wäre toll in so einem Team irgendwann arbeiten zu dürfen. Julia studiert in Bremen, hat über die JOE-Liste zu filia gefunden (Junge Osteuropa Experten) und wird auch 2009 bei filia arbeiten – was uns sehr freut.

7_filia_in_den_medien

Stiftungen und Neugründungen von Stiftungen sind „in“ – viele Zeitungen haben Stiftungsbeilagen mit Anzeigenmöglichkeiten für Stiftungen herausgegeben. filia war in Beilagen und mit Anzeigen vertreten in: taz, Süddeutsche Zeitung, Hamburger Abendblatt. Es gab daraufhin Reaktionen und Nachfragen per Mail und telefonisch.

„AFRA trifft filia: Wie schwarze Europäerinnen mithilfe einer Frauenstiftung Politik machen“
Zeitpunkte beim rbb hat im Juli eine halbe Stunde gesendet über filia und Black European Women's Council. Anlass: Die Projektparty bei filia vor der Stifterinnenversammlung im Sommer 2008.
(filia_news Nr. 2/08)

„Partizipationsoffenheit von Stiftungen bürgerlichen Rechts“. So lautet der Titel der Magisterarbeit von Arne Vollstedt. Das Thema der Partizipation beschäftigt filia seit ihrer Gründung. Vollstedt untersucht acht Stiftungen. Er hat Interviews in der Geschäftsstelle und mit 2 Stifterinnen von filia geführt. filia wird bei ihm unter der Kategorie „Der Netzwerker“ eingeordnet – in unserem Sinne wohl eher „Die Netzwerkerin“. Ein interessanter Text über unterschiedliche Ansätze von Partizipation bei Stiftungen.
arnevollstedt[at]web.de

5000,00 € hat filia durch die Präsenz auf der Website von >Meinungswelt< gespendet bekommen!
Vielen Dank allen, die nach dem Ausfüllen von Fragebögen und Marktanalysen unter den Hilfsorganisationen >filia< ausgewählt haben.

www.meinungswelt.de

Das Trendbuch Diversity 01 ist fertig gestellt:

Culture Counts / Wie wir die Chancen kultureller Vielfalt nutzen

Hinter Daimler und Telecom, vor dem Versandhaus Otto ist der Beitrag von Claudia Bollwinkel über den Diversity-Ansatz bei filia zu finden: „Frauen stark machen.“

Das Buch ist bei Econ erschienen, ein Verlag der Ullstein Buchverlage GmbH
ISBN 978-3-430-20066-0

Oder bestellen bei: www.culture-counts.de

filias Jahresbericht/Annual Report 2007/2008 deutsch/englisch kann zum Versandpreis, ansonsten kostenfrei bestellt werden bei:

info[at]filia-frauenstiftung.de

Die Broschüre im PDF Format kann auch von der Website [heruntergeladen](#) werden.

Viel Freude beim Lesen und Schauen. Sie lernen zahlreiche Projekte kennen, die filia 2007 bis Mitte 2008 unterstützten konnte und erhalten Hintergrundinformationen über die Arbeit der Stiftung.



8_filia_termine_2009

- 05.02.09 Bundesverband Deutscher Stiftungen: Frauenstiftungstreffen Berlin
- 11.02.09 Treffen Wandelstiftungen Kassel
- 28.02./01.03.09 Sitzung Stiftungsrat
- 01.03.09 Anfragenschluss 1. Förderphase
- 11.03.09 Arbeitsgemeinschaft Zentral- Osteuropa
- 13.03.09 Arbeitsgemeinschaft Projekte in Deutschland
- 15.04.09 Antragstermin 1. Förderphase
- 17/18/19.04.09 taz-Kongress in Berlin
- Juni filia 8 Jahre alt
- 26.06.09 Projektparty
- 27.06.09 Stifterinnenversammlung – Strategieentwicklung
- 28.06.09 Sitzung Stiftungsrat
- 01.09.09 Anfragenschluss 2. Förderphase
- 15.10.09 Antragstermin 2. Förderphase
- 14/15.11.09 Sitzung Stiftungsrat

Ihr Kontakt zum Newsletterservice: newsletter@filia-frauenstiftung.de. Nähere Infos zu "filia.die frauenstiftung" finden Sie im [Impressum](#) und auf unserer [Homepage](#). Sie erhalten diesen Newsletter auf eigenen Wunsch. Um ihn abzubestellen, senden Sie uns eine Mail mit dem Betreff "Newsletter abbestellen". Der filia-Newsletter ist für Sie selbstverständlich kostenlos.

© 2008 filia.die Frauenstiftung – ist eine Gemeinnützige Stiftung Bürgerlichen Rechts (BGB).